



Medienmitteilung vom 3. Februar 2012

Stadtbus Rapperswil-Jona mit 30 % mehr Fahrgästen

1'374'000 Fahrgäste haben im letzten Jahr die roten Stadtbusse in Rapperswil-Jona benutzt. Das sind rund 30% mehr als im Vorjahr. Der Fahrplanausbau im Dezember 2010 mit einem 15-Minuten Takt für das Südquartier und den Lenggis, mit der neuen Linie 992 und dem Ausbau am Wochenende, hat damit eine übererwartet gute Nachfrage ausgelöst.

Südquartier nutzt den Bus viel häufiger

Mit dem Fahrplanwechsel Ende 2010 wurde das Liniennetz verändert. Die Linie 991 fährt seitdem vom Bahnhof Rapperswil-Süd via Südquartier und Schachen zum Bahnhof Jona. Neu hinzugekommen ist die Linie 992, die vom Cityplatz via Südquartier und Feldli zum Bahnhof Jona fährt. Diese Umstellungen haben sich ausbezahlt, denn insgesamt nutzten 549'000 Fahrgäste diese beiden Linien. Gegenüber dem früheren Angebot entspricht das einer Zunahme von 87 % oder 255'000 Fahrgästen.

Lenggis und Hanfländer legen nochmals zu

Ebenfalls erfreulich entwickelte sich die Linie 994 zum Lenggis, die schon im 2010 gegenüber 2009 um 4 % zulegen konnte. Insgesamt stiegen im letzten Jahr 434'000 Fahrgäste ein. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Zunahme von knapp 9 % oder 35'000 Fahrgästen. Der seit Dezember 2010 neu während den Stosszeiten bestehende Anschluss in Jona an die S5 und die S15 sind massgebend für diese positive Entwicklung verantwortlich.

Die Kleinbuslinie 993 vom Bahnhof Rapperswil via Hanfländer zum Bahnhof Jona verzeichnet ebenfalls eine über 9 % starke Fahrgastentwicklung von 211'000 auf 231'000 (Vorjahr: plus 8 %) Geschätzt werden hier tagsüber vor allem die Verbindungen ins Zentrum der Stadt und während der Stosszeiten die Anschlüsse an und von der S15 Richtung Zürich.

Staus wirken negativ

Nur leicht zulegen konnte die Linie 995. Hier stiegen im 2011 161'000 Fahrgäste ein, was gegenüber 2010 einer Zunahme von 1,2 % entspricht. Dass die Ergebnisse dieser Linie unterdurchschnittlich ausfallen hat gemäss VZO vor allem damit zu tun, dass die Busse oft im Stau stecken bleiben und in der Folge die Anschlüsse an und von den S-Bahnen nicht ausreichend stabil sind.

Wie wird gezählt?

Jeder zweite Bus ist mit Tür-Sensoren und entsprechender Elektronik ausgerüstet. Diese Sensoren senden bei jeder Türe einen kegelförmigen Lichtstrahl aus. Sobald der Lichtstrahl unterbrochen wird, kann der Sensor erkennen ob ein Passagier ein- oder aussteigt. Bei jeder Türöffnung werden so die Ein- und Aussteiger elektronisch gezählt und die Zählergebnisse der betreffenden Haltestelle zugeordnet. Später werden die im Bus gesammelten Daten ausgelesen und müssen, da nicht jede einzelne Fahrt gemessen wird, hochgerechnet werden.

Medienkontakt:

Werner Trachsel, Direktor
Telefonnummer 044 936 53 04



	Fahrplan 2010	Fahrplan 2011	
Linie	Fahrgäste	Fahrgäste	Veränderung FG zu FP 2010
991	292'980	375'470	28.16%
992		173'200	
993	211'442	230'836	9.17%
994	398'877	433'794	8.75%
995	159'166	161'038	1.18%
Total	1'062'465	1'374'338	29.35%